

Die Verwaltung der Eisenbahnen in den östlichen Gebieten¹.

Der Abschluß der Besetzung Polens durch die deutsche Wehrmacht brachte es mit sich, daß Ende Oktober 1939 die Verwaltung des militärischen Oberbefehlshabers durch eine Zivilverwaltung abgelöst wurde. Das hat sich unmittelbar auch auf die Verwaltung der Eisenbahnen in den Ostgebieten ausgewirkt.

Die Organisation der Zivilverwaltung in den „eingegliederten Ostgebieten“ einerseits und in den „besetzten polnischen Gebieten“ andererseits ist niedergelegt in zwei grundlegenden Erlassen des Führers und Reichskanzlers vom 8. und vom 12. Oktober 1939, die im Reichsgesetzblatt veröffentlicht worden sind². Der erste Erlaß enthält die Bildung der beiden Reichsgaue Danzig-Westpreußen und Posen und die Eingliederung angrenzender, bisher polnischer Gebiete in die Provinzen Ostpreußen und Schlesien. Der zweite Erlaß begründet die Verwaltung des besetzten Gebiets — zwischen diesen neuen Reichsgauen (bzw. den erweiterten Provinzen Schlesien und Ostpreußen) und der deutsch-russischen Interessengrenze³ — durch einen Generalgouverneur mit dem Sitz in Krakau.

Der Organisation der Zivilverwaltung ist alsbald die Organisation der Eisenbahnen in den eingegliederten und in den besetzten polnischen Gebieten gefolgt. In beiden Reichsgauen Danzig-West-

¹ Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet.

² Erlaß des Führers und Reichskanzlers über Gliederung und Verwaltung der Ostgebiete vom 8. Oktober 1939 (RGBl. I, S. 2042) und Erlaß des Führers und Reichskanzlers über die Verwaltung der besetzten Gebiete vom 12. Oktober 1939 (RGBl. I, S. 2077).

³ Diese Interessengrenze ist festgelegt durch den deutsch-russischen Grenz- und Freundschaftsvertrag vom 28. September 1939 (veröffentlicht im „Archiv“ Nr. 66, September 1939). Die Beschreibung der Grenzziehung lautet: „Die Grenzlinie beginnt an der Südspitze Litauens, verläuft von da in allgemein westlicher Richtung nördlich von Augustowo bis in die deutsche Reichsgrenze und folgt dieser Reichsgrenze bis zum Flusse Pisia. Von da an folgt sie dem Flußlauf der Pisia bis Ostrolenka, sodann verläuft sie in südöstlicher Richtung, bis sie den Bug bei Nur trifft. Sie verläuft weiter den Bug entlang bis Krystnopol, biegt dann nach Westen und verläuft nördlich Rawaruska und Lubaczow bis zum San. Von hier an folgt sie dem Flußlauf des San bis zu seiner Quelle.“